Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 4

Artikel: Von der Versammlung des freien Krankenpflegepersonals in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Versammlung des freien Krankenpflegepersonals in Zürich.

Sonntag den 25. November 1906 versammelte sich unter dem Vorsitz von Fräulein Dr. Anna Heer eine stattliche Anzahl des um die Stellenvermittlung der zürcherischen Pflegerinnenschule gruppierten Personals. Dem uns fürzlich gedruckt zugekommenen Protokoll entnehmen wir, daß im geschäftlichen Teil Bericht erstattet wurde über die Tätigkeit des Bureaus, die eine sehr ausgedehnte und segenstriche war. Die Zahl der Vermittlungen bestrug bei 382 angemeldeten Pflegepersonen 1147. Folgende Ausführungen des Verichts sind für weite Kreise von Interesse und seien des halb in extenso abgedruckt.

Gigentümlich berührt es, wenn einerseits aus den Reihen des Pflegepersonals Rlagen über 'Arbeitsmangel ertonen und sich ander= seits das Bureau darüber beschwert, daß der Nachfrage nach Besetzung von Gemeindes und andern Dauerpflegen nicht immer entsprochen werden fonne, indem sich für diese Stellen nur schwer Pflegefräfte finden lassen. Wohl verlangen ja diese Bosten häufig Spezial= fenntnisse oder stellen besonders hohe Unforderungen an Gesundheit und Körperfraft der Pflegerin: doch werden solche Angebote seltener aus diesen Gründen als der damit verbun= denen größern Mühsale und der geringern Ab= wechslung und Freiheit wegen ausgeschlagen. Bei Ausübung der Brivatpflege gewöhnt man sich nicht nur daran, in fürzern Zwischenräumen je wieder über einige völlig freie Tage verfügen zu können, sondern man läßt sich auch leicht durch einen gewissen Komfort in bezug auf Wohnung, Verföstigung ze. verwöhnen, deffen Mangel in Spitälern und fast noch mehr in den gerade auf dem Lande meistens recht einfachen Verhältnissen der Bemeindepflegen empfindlich fühlbar wird. Es dürfte aber mehr bedacht werden, daß Dauer= pflegen in Anstalten oder im Dienste von Gemeinden nicht nur eine geregelte, ununterbrochene Beschäftigung, sondern auch eine gesicherte Existenz bieten. Und sollten nicht gerade die größeren Anforderungen, welche diese Stellen an die Tüchtigkeit, ganz besonders aber auch an den Charakter stellen, speziell diesenigen zur lebernahme reizen, welche es weiter bringen wollen nicht nur in ihrem Beruse, sondern auch als Menschen, und die den moraslischen Mut besigen, den Kampf mit den erschwerenden Berhältnissen und infolgedessen auch mit ihrem eigenen lieben "Ich" aufzunehmen.

Vorzugsweise ist es die Gemeindepflege, welche die reichste Gelegenheit bietet, die größten wie die kleinsten Gaben, worüber man verfügt, nutbringend im Dienste seiner Nebenmenschen zu verwerten, durch Rat und Tat Segen zu verbreiten in den Häufern der Reichen und der Urmen, gang besonders aber in den allerfleinsten Verhältnissen. Auch kann sie sich das Vertrauen des Arztes in besonders hohem Maße erwerben, nicht nur durch sachkundige Hülfeleiftung, sondern auch durch verständige Mitwirfung im Kampfe gegen die ansteckenden Krantheiten, durch sorgfältige Unleitung der Ungehörigen eines Batienten in den einfachsten Pflegedienften oder durch vernünftige Belehrung über die wichtigften Forderungen der Bejundheitspflege, sowohl mit Worten als namen= lich auch durch das wirffamere Beispiel. Gewiß sind bei weitem nicht alle Pflegerinnen zu dieser Tätigkeit geeignet und befähigt, sei es mit Rücksicht auf Gefundheit, auf Ausbildung und Charafter, oder wegen Kamilienverhält= nissen oder andern äußern Umständen. Die= jenigen aber, welche über Gesundheit und Körperfraft verfügen, die noch die Clastizität und Anvassungsfähigkeit der Jugend besitzen, welche für hohe Ziele begeisterungsfähig find und stets nach größerer Tüchtigkeit, neuen Siegen und nach reicher Lebenserfahrung streben, welche die Menschen lieb haben und zumeist die Armen und Kranken unter den=

selben, diese sollten es sich nicht nehmen lassen, für ein paar Jahre wenigstens in einen solchen Dienst zu treten, sie würden es wahrlich nicht bereuen! Es bedeutet dies ja auch nicht etwa eine petuniäre Einbuße, denn im Vergleich zu den andern Zweigen des Pflegeberuses ist die Hono-rierung der Gemeindepflege seine ungünstige.

Das Bureau möchte nicht bei diesem einen Wunsche bleiben, sondern gleich im Anschluß daran noch einige weitere beifügen. Immer wieder sieht es sich genötigt, zur genauen,

prompten Ans und Abmeldung zu ermahnen und zwar möchte es dringend nicht nur um eine sofortige telephonische, sondern auch noch um eine schriftliche Anzeige (per Ans und Absmeldefarte) von dem Antritt oder Verlassen einer Pflege bitten, damit eine genaue Registrierung im Interesse des Pflegepersonals möglich ist. Das Bureau übernimmt von nun an nur noch die Verantwortung für schriftlich erfolgte Meldungen.

Ein ebenfalls Jahr für Jahr wiederkehrender

Schweiz. Militär=

	Mit- glieder- zahl	Mitgliede Auf 31. Dezember 1906			
Sektionen					
	2,,,,	Aftiv= Mitglieder	Passiv= Mitglieder	Chren: Mitglieder	
	٠				
1. Naran und Umgebung	28	15	10	3	
2. Bajel	204	77	119	8	
3. Biel	47	23	21	3	
4. Chany=de=Fonds					
5. Chur und Umgebung	30	20	10	ananan	
6. Degersheim	76	20	. 55	1	
7. Entlebuch	27	17	8	2 .	
8. Freiburg	18	12	4	2	
9. Genf	106	74	30	2	
10. Glarus	60	34	26	-	
11. Herisau	180	21	157	2	
12. Laujanne	61	38	17	6	
13. Lichtensteig	28	8	20	Name and Address of	
14. Liestal und Umgebung	72	31	41		
15. Luzern und Umgebung	59	33	9	17	
16. Lugano	22	16	6		
17. St. Gallen	131	34	90	7	
18. Straubenzell	56	25	28	3	
19. Unter=Nargan	17	17		-	
20. Beven	23	13	9-	1	
21. Bald-Riiti	115	12	99	4	
22. Bartau	89	19	70	-	
23. Winterthur	73	26	46	1	
24. 3üridi	161	46	90	25	
25. Züridijee	62	27	32	3	
Cotal auf 31. Dezember 1906	1745	658	997	90.	
Cotal auf 31. Dezember 1905	1754	655	1011	88	

Wunsch bezieht sich auf das Einhalten der Bureaustunden und speziell der Mittagspause. Wie es ja hierzulande Brauch und Sitte ist. wird auch in der Pflegerinnenschule um $12^{1/2}$ Uhr zu Mittag gegessen, und es wäre zu wünschen, daß wenigstens das Pflegepersonal während dieser Zeit und womöglich überhaupt während der auf allen Bureaus üblichen Ruhepause bis um 2 Uhr nicht ohne Not die Dienste des Bureau in Anspruch nehmen

möchte. Es könnte ja wohl in Frage kommen, das Bureau zwischen $12\frac{1}{2}-2$ Uhr zu schließen, doch verzichtet es im Interesse von Publikum und Pflegepersonal darauf, um keiner Anfragen verlustig zu gehen und niemanden in Berslegenheit oder Schaden zu bringen durch eine eventuell verzögerte Hülfeleistung.

Möchten sich die in der Krankenpflege besichäftigten Personen in Zürich und andern Orten diese zutreffenden Worte merken.

Sanitäts=Verein.

Sektionsberichten 1906.

estand		Vereinstätigkeit			Kassawesen			
Einteilung der Aktiven		llebungen und Stundenzahl		Ceilnehmer	Kassasato pro 31. Dezember 1906			
Sanitäts: Truppe	Landsturm= Sanität	Andere Truppengatt.	Vorträge		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	51. Distillet 1900		
						Fr.	Ct.	
15			8	20	70	46	35	
29	25	23	31	94	. 942	1177	67	
10	8	5	15	$32^{1}/_{2}$	184	112	40	
	_					_		
12	1 .	7	18	$39^{1}/_{2}$. 231	26	53	
12	6	2	12	$32^{1}/_{2}$	172	179	25	
8	5	4	9	$26^{1}/_{2}$	64	6	23	
3	_	9	9	$13^{1}/_{2}$	59	201	75	
- 32	4	38	32	$107^{3}/_{4}$	512	633	50	
. 17	16	1	5	$13^{1}/_{2}$	108	292	11	
7	14	_	26	52	375	920	-	
20	3	15	32	44	372	150	61	
2	2	. 4	6	16	35	25	10	
16	7	8	26	$66^{1}/_{2}$	289	143	. 37	
23	8	2	. 14	40	185	173	31	
5	2	9	2	$3^{1}/_{4}$	17	34	25	
21	9	4 .	37	$85^{3}/_{4}$	721	16	20	
5	18	2	26	59	268	179	41	
17			. 3	7	38	68		
. 7		6	33	81	252	187	25	
7	4	1	14	$49^{ \mathrm{t}}/_{2}$	131	567	*********	
17		2	13 -	19	98	117	33	
19	7		11	23	137	106	90	
33	9	4	22	$46^{1}/_{2}$	309	1012	13	
21	3	3 .	13	40	164	101	05	
358	151	149	417	1009	5733	6477	70	
407	129	124	400	913	5169	7312	96	